

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 17. November.

Theater und Musik.

Gastspiel der Schliersee in Apollotheater.

„s Musfiantendindl.“

Bauernkomödie von Werner Holzmann.

Gestern abend wurde das renommierte Apollotheater mit einem Gastspiele des Oberbayerischen Bauerntheaters (Direktion M. Dengg aus Schliersee) eröffnet. Der Theaterlauf der in Folge der neuen Lichtgebundenen Farbgebung des Empirestiles ein bedeutend freudigeres Aussehen gewonnen hatte als früher, sah ein zahlreiches Publikum, das aus berechtigtem Interesse herbeigeeilt war, insofern die neuen Einrichtungen zu bewundern, als sich auch an den Darbietungen des jüdisch-deutschen Ensembles zu erfreuen. Meisther Kapelle eröffnete mit seiner bewährten Kapelle die Vorstellung. Die feierlichen Töne eines „Friedensmarsches“ von M. P. P. über Themen aus Beethoven's Es-dur-Konzert zogen durch den Raum und verwehten die Herzen der Anwesenden in die nötige Stimmung. Hieran schloß sich die ebenso meisterhaft vorgelegte Überführung der Bauernkomödie „s Musfiantendindl.“ über den Volkslied mit Gesang und Tanz von Hans Werner Holzmann. Im Mittelpunkt des Ganzen steht das schöne, lebensfröhliche Musfiantendindl., das Erziehungsprodukt eines gemeinsamen Vaters, der mit der Fieber der Zeit und der Schnapsflut in der Tische von Wirtshaus zu Wirtshaus zieht und zur Kurweil aufspielt. In dies Modell verleiht sich der schlaueste Sohn des reichen Moorhofbauern. Natürlich erwählt ihm von seinen drei fähigen Vätern der heftigste Widerstand, der aber weit gemacht wird durch den schlaunigen Pantoffelmacher Sinnerl. Schließlich heißt es auch hier: Ende gut, alles gut, und die Zuganwendung des Stüdes ist, daß die Geißler, Lumpen und Herringer juxweilen auch schon auf Erden ihren verdienten Lohn finden, während die Tugend trotz mancherlei Anfechtung schließlich doch triumphiert. — Geipielt wurde recht flott. Die Herren Dengg und Kirchner's Lang waren echte Probenbauern, ausgestattet mit einem guten Teil Gewissenhaftigkeit und Schürkere. Den Folschuhmacher Sinnerl, einen Volksphilosophen mit recht gefunden Lebensanschauungen, gestaltete Herr Werner mit äußerster Lebenswahrheit, ein Urteil, das auch von dem veralltöhltesten Kritiker des Herrn Glas gilt. Herr Meier, der mit Geißel das Spiel leitete, war ein vorzüglicher Anführer. Besonders gut gelang Herrn Meier das Bäuerlich-Talpaßstüde des geistig und körperlich noch nicht recht fähigen gemordeten Bauernjungen auszudrücken. Von den Damen sei besonders Frau Anna Dengg hervorgehoben, die ihren Musfiantendindl. die erforderlichen Züge der Herzhait, aber auch des Hochreizes zu geben verstand. Doch auch die Darsteller der kleineren Rollen taten ihre Schuldigkeit in vollstem Maße. In die einzelnen Akte waren Pieder und Tänge eingestreut, von denen besonders das Lied „s Rißerl“, das Frau Dengg sang, und der übliche Schuhplattler-Tanz entzückte und das Publikum zu stürmischen Beifall forttriss. Den gleichen Applaus ernteten die Fieber-Vorträge des Wirtshaus-Terzett's G. Reiter - E. Kiem - H. Kiem. Das Apollotheater hat sich nach dem, was wir gestern sahen und hörten, für die kommende Saison gut eingeführt. Unserm Publikum dürften also dort noch manche genussreichen Abende bevorstehen. P.

Rudolf Herzog

Das gestern abend in der Literarischen Gesellschaft. Sein Vortragsabend hatte einen Zuspruch gefunden wie wenige, der letzte Saal der Bergloge war befüllt bis auf den letzten Platz mit einer erwartungsfrohen Menge. Der Dichter der „Wistnoten“ und der „Condotieri“, der Dichter Rudolf Herzog wollten sie von Angeheit zu Angeheit sehen, dessen Romane sie alle schon lange kennen und lieben. Und der schlafte Rheinlandsänger mit dem hellen, blonden Haar und den fröhlichen blühenden Augen stand am Pult und bot ihnen allerlei aus der Fülle seiner dichterischen Gaben. Zunächst las Herzog eine kleine Novelle „Der Fuß des Lebens“. Seine vollklingende Stimme malte mit weichen, runden Strichen sorgsam nach, was die Feder in Stunden der Arbeit geschaffen, das kleine weiße Notizheftchen, verträumt im Grünen, wo der fährliche Konvaleszente mit Sammlerer und Liebe seinem jungen Weibe Kupfer und Silberungen zeigt und sie will, doch was ihr die Selbstlaßt des Alters nicht gemäßen kann, Leben und Jugend, mehr Leben, Lieben und Leben. Aus diesem Wollen der stinnamen schönen Frau, die sich nicht begeben, klang uns das lebensfrohe Erkenntnis Rudolf Herzogs selbst heraus: Wehr Leben, Lieben und Leben! Das hat ihn befehlt in der Jugend, in engen Tagen der Not, das hat ihn auf die Höhen des Lebens gehoben, hat ihn reich und glücklich gemacht und das ist und bleibt sein Wahl- und Wappenspruch bis ans

Ende seiner Tage, so froh und stolz, wie es uns gestern aus allen seinen Gaben, die er hot, befreiend entgegenklang. Die schöne, junge Frau des alten Konvaleszenten im Notizheftchen der kleinen Reviden, die Einlamie im „Grüße des Lebens“, findet für eine Stunde das ganze, große, reine Glück der Liebe im Arme eines edlen Mannes und ist nur nicht mehr einlamie im Herzen für ihr ganzes Leben. Ihre Einlamie durchdringt fortan die Erinnerung mit leuchtendem Strahl.

Die Zeit, die Herzog nach diesem fröhlichen Prologstüde hot, war reich an formidablen, himmungsvollen Gedichten, die des Dichters Art ganz offenbarten und manches lang gar truglich wie ein Bekenntnis. In die Fremde! Das weht durch den „Wistnoten-Sand“: „Es gibt kein Jahr, in dem nicht Rosen blühen“, und „Jung sein, das heißt Lieben. Herr gib uns Liebestrahl! Nur dies ist not.“

Von der Glut der ganzen Liebe Herzogs zum Süden, zu den ewigen Schätzen und Schönheiten Italiens zeugt die „Madonna Mediona“. Sein Frühlingstied: „Das ist der Frühling“ stimmt vielleicht am meisten von dem mächtigen Jubel aus, den dieses Dichters Worte auf uns üben, und gibt am allerbesten das Wort, das wir über den gefrigen Abend legen können: „Frühling, ohn' Anlang, ohn' Ende, Wirt! du mit mir durch Sonne wandern, Komm und sah meine Gaben.“

Das klingt auch wieder in dem schönen Oftertiede, wenn es heißt: „Wem bringen wir das erste Glas? Dir Leben, dir, dem du bist mein!“

Dies Lied zeigt ganz die Innigkeit und Sinnigkeit des deutschen Gemüts, dem im Wald die Märchen schlummern. Der Ritter reitet durch den Hain und läuft auf das Singen und Wehen „und weiß nicht, daß vom Vater her, der Ton im Walde haften blieb“. Ein Stüd beste Literatur aus der Zeit des Burenkrieges ist der „Fuchsmaier vom Riebertshain“, der wilde relegierte Bursh, der unter De Wet nicht wie der Satanas und nachts am Lagerfeuer, wenn die andern beten und fromme Weisen singen, seine „Brüder, zu dem fröhlichen Gelage“ schmachtet. . . . Und das Burschentied zieht mit dem Totenchoral. Die ganze eindringliche Wirkung endlich, die Herzogs Vortragsstüde gelieren - und anders auf alle üben, saßen seine beiden momentanen Bismarckgedichte noch einmal zusammen. Da fühlte man den Mann heraus, der Vieh- und Hah- und Ehre taunte, und sah den Dichter, der dies Feldleben zu erfüllen fähig. Zuguterletzt das Brauchgedicht: „Zum 10. Todestage Bismarcks“, wie rich das hin! Wo immer einer in seinen Gedanken mit den lebensstarken Weisen Herzogs hinausgewandert war in die weite, grüne Welt, wo einer noch bei diesem oder jenem Bild und Wort des Dichters lauschte, sie lauschten auf einmal alle, lauschten atemlos auf das brünstige Gebet aus deutscher Seele nach einem Retter unserer Zeit. „Die Feder ist's und nicht das Schwert!“

Und Stürme des Beifalls durchbraufen den Saal, als Herzog schloß:

Die Jahr', die Jahre seht dem Volke! Nimm einen Deutschen ein Sohnes Statt. Gott mill es, dein Erbe gib weiter: Führ' uns, Bismarck'sche Fahnenreiter. P. S.

Der Bürgerverein Halle-Nord

hielt gestern abend im „Bürgertheater“ eine auch von Damen besuchte Versammlung ab. Herr Rechtsanwält Dr. Wernicke gedachte des 100jährigen Bestehens der preussischen Städteordnung. Hierauf entwarf Herr Dr. med. Kober ein ansprechendes Bild von seiner Seite in die aufständlichen blauen Berge. Sodann besprach man kommunale Angelegenheiten, namentlich solche, die die Vororte angehen. Neben der Kaufsteuerversteuerung für das von der Stadt angekaufte Bauerliche Grundstück in der Fährstraße (35.000 M.) verlangt der Fiskus von der Stadt auch noch die Steuer von dem aus dem Brunnen, Herrn Bauer noch gehörig, entnommenen Wirtschaftswasser, dessen Wert er auf 30 - 32.000 M. schätzte. Wie der Staat dazu kommt, sich in diesem Falle an die Stadt zu halten, sei rätselhaft. Die Stadt lehnte selbstverständlich ab und ließ es eventuell auf einen Prozeß antommen. Eine längere Diskussion rief das Thema „Miska's arbeiten“ hervor. Man wies darauf hin, daß bei dem Bau der fünfjährigen Alleestraße nach der Seite für eine ausreichende Drainage gelogert werden müsse, sonst kämen dort Bäume nicht gut fort.

Das im Norden der Stadt schlichtig gewünschte Freibad kam von neuem zur Sprache. Auf die Eingabe des Vereins vom 17. v. M. erwiderte der Magistrat unterm 23. v. M., daß er der Sache vorläufig nicht näher treten könne. Man müsse sich zur Beendigung des Kanalbau's (im Jahre 1920 etwa) warten, dann ließe sich eher über das Projekt eines Freibades sprechen. Der vorgeschlagene Ort an der wilden Saale könne schon deshalb nicht gewählt werden, weil das Gelände domänenfistlich

ist und auch der Saalearm wegen der Schiffahrt dann zu schmal werden würde. Es wurde bemerkt, daß dieser Bescheid früher eingeleitet sei, als die Sache im Stadtvorordnetenkollegium zur Sprache kam, das bekanntlich im entgegenkommenen Sinne votierte.

Letzte Nachrichten.

Bülow bleibt.

Berlin, 17. Nov. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In der heutigen Audienz schilderte Fürst Bülow die Stimmung des Volkes anlässlich der Veröffentlichung im „Dain Telegraph“ und erklärte seine Haltung in den Debatten im Reichstag. Der Kaiser nahm die Erklärungen mit großem Ernste entgegen und gab seinen Willen dahin kund: Unbeirrt durch die als ungerichtet empfundenen Uebertreibungen erblide er seine vornehmste Aufgabe in der Sicherung der Stetigkeit der Reichspolitik unter Wahrung der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeit. Der Kaiser billigte die Ausführungen des Reichsanzlegers im Reichstage und verfügte den Fürsten Bülow seines fortwährenden Vertrauens.

Vom Vortrage des Reichsanzlegers.

Neues Palais, 17. Nov. Der Vortrag des Reichsanzlegers dauerte etwa 1 1/2 Stunden. Fürst Bülow lehrte mit dem Tage 12 Uhr 56 Min. nach Berlin zurück.

Das Kronprinzenpaar und das Hammer Grubenunglück.

Potsdam, 17. Nov. Der Kronprinz und die Kronprinzessin veranlaßten zum Besten der Hinterbliebenen der auf der Zeche Radob Bergunglückten eine Sammlung und erbitten Beiträge mit der Aufschrift: Sammlung des Kronprinzenpaares für die Hinterbliebenen der auf der Zeche Radob Bergunglückten, Potsdam, Marmorpalais.

Schwerer Automobilunfall.

Kassel, 17. Nov. (Privattelegramm.) Heute nacht verunglückte bei Hertingshausen das Automobil des Dr. Nicolai aus Genußingen. Ein Fräulein Sax aus Frankfurt a. M. wurde getödtet. Die übrigen Insassen, zwei Herren und eine Dame, wurden schwer verletzt.

Eisenbahnunglück.

Berlin, 17. Nov. Um 6 Uhr 55 Min. vormittags fuhr Zug 1521 auf den auf der Halle des Bahnhofes Jannowbrücke abfahrenden Zug 2721. Der letzte Wagen von diesem Zuge entgleiste mit einer Achse. Von Zug 1521 entgleisten die letzten drei Wagen. Verletzt wurden sieben Personen. Gleis 3 Charlottenburg-Schlesischer Bahnhof ist gesperrt.

Ein Rittergut in Flammen.

Tauer (Schlef), 17. Nov. Seit dem frühen Morgen steht das Rittergut Lang - Selwigsdorf in Flammen. Vier Kinder eines Arbeiters sind dabei verbrannt und zwei Frauen schwer verletzt worden.

Freisinnige Siege in Nordhausen.

Nordhausen, 17. Nov. Bei den gestrigen Stadtvorordnetenwahlen setzten in der dritten Abteilung die vier freisinnigen Kandidaten mit 1200 Stimmen, für die Sozialdemokraten wurden 700, für die Nationalliberalen 250 Stimmen abgegeben.

Von den österreichischen Rüstungen.

Wien, 17. Nov. Die Gerüchte von der Mobilisierung einiger Armeekorps und anderer militärischer Maßregeln in der Richtung der Begründung. Lediglich mit Rücksicht auf die bessere Bewachung der Grenze von Bosnien und der Herzegovina und um der Beförderung das Gefühl unbedingter Sicherheit zu geben, ist das XV. Armeekorps auf den erhöhten Friedensstand gebracht worden.

Der amerikanische Zuckerkontrakt verliert.

Frankfurt a. M., 17. Nov. Wie die „Frankf. Zig.“ aus New York meldet, hat die Bundesregierung den Zuckerkontrakt auf Zahlung von 3624000 Dollars wegen betrügerischer Gewichtsangaben bei der Versteuerung und Rückzahlung für die letzten zwei Jahre verliert. Der frühere Betrag ist verjährt.

Preussische Klassenlotterie.

Berlin, 17. Nov. Vermittlungsziehung der Preussischen Klassenlotterie. 15.000 M. auf Nr. 280.184. 10.000 M. auf Nr. 125.400. 198.920. 3.000 M. auf Nr. 34.178. 118.562. 3.000 M. auf Nr. 21.016. 21.855. 23.175. 25.175. 35.512. 42.770. 51.757. 71.174. 85.401. 143.790. 98.111. 102.780. 107.561. 120.612. 125.919. 128.224. 131.384. 143.790. 183.909. 134.177. 145.095. 146.496. 153.915. 154.201. 159.465. 164.789. 166.655. 173.684. 174.332. 175.322. 179.750. 183.725. 198.255. 200.397. 203.476. 208.614. 212.772. 218.867. 221.787. 222.581. 227.907. 229.592. 232.856. 232.795. 238.587. 246.873. 253.568. 258.170. 266.326. 268.185. 271.692. 283.921. 286.272.

grosse Ausverkaufs-Tage in Damen-Konfektion. Da wir jetzt wegen des Umbaus unseres zweiten Schaufensters unsere Neuheiten nur zum Teil ausstellen können und sämtliche Waren aus unserem parterre gelegenen Geschäftslökele räumen müssen, so haben wir von heute ab in unserer I. Etage zu ganz enorm billigen Preisen sowohl zum Verkauf als auch zur Besichtigung ohne Kaufzwang ausgestellt: ca. 450 Sammet- und Seidenplüsch-Paletots und Jacketts, ca. 500 Frauen-Paletots u. Abendmäntel. ca. 380 engl. Paletots in allen neuesten Fassons und Stoffen. ca. 800 Kostüme, Ball- u. Gesellschafts-Kleider, Röcke, Blusen. Sämtliche Preise sind ganz bedeutend, oft bis weit unter die Hälfte herabgesetzt und auf jedem Etikett neben den bisherigen Preisen deutlich mit Blaustift vermerkt. Größtes Spezial-Damen-Konfektions-Haus Halle a. S., Leipzigerstr. 5, nahe am Markt, Souterrain, Parterre und I. Etage.

Eugen Freund & Co.

Prämien-Kursbericht

Der Bankhaus Samuel Zielenski, Berlin, 16. Nov. 1908.

Telegraph-Adresse: 'Bahnenbank Berlin'.

Die Firma war heute zu nächstehenden Stücken Verkäufer für Vorrätpen bzw Käufer für Rückprätpen:

Table with columns: Vorrätpen, Rückprätpen, Des., Jan., Des., Jan. Lists various commodities like Lombarde, Franzosen, Baltimore, etc.

Vorrätpen per Februar: Lombarde 23 1/2, Baltimore 11 1/2, etc.

Nachfrage und Angebot-Preise von Kaffee-Kuxen, von Samuel Zielenski, Berlin und Essen, 16. Nov.

Table with columns: Gerd, Brier, Gerd, Brier. Lists coffee prices for various origins like Adler-Kali, Alexandershall, etc.

Berliner Börse

den 17. Nov. 1908. (Eigener Fernsprechdienst.)

Bei Beginn der heutigen Börse hielt die abwartende Haltung der Spekulation aus den bekannten Gründen sowie infolge der geringen Anregung durch die gestrigen Auslandsbörsen an. Die Tendenz blieb überwiegend fest. Kursverschiebungen von Belang waren nur auf dem Amerikaner- und dem Montanaktienmarkt zu verzeichnen. Am erstenen Gebiete brachte die Spekulation den Kursstand der Baltimore Aktien in Einklang mit dem erhöhten New Yorker Stande. Das Papier stieg bei lebhaften Umsätzen um 2 Proz. Pennsylvania waren aber 1 Proz. höher. Canadaaktien konnten ihren Kursstand knapp behaupten. Die noch im gestrigen Nachbörse- und auch im Abendverkehr in Frankfurt a. M. stärker zugehende Nachfrage nach Aufwärtsbewegung am Aktienmarkt hatte heute ihre Fortsetzung. Die Führung hatten wiederum Deutsch-Luxemburger, die bei lebhaften Schwanungen weitere 2 Proz. anzogen. Auch Laurahütte besserten sich über 1 Proz. Erwähnungswert ist noch der starke Rückgang der Lombarden, die auf die Nachricht über die schlechte finanzielle Lage der Bank sowie auf niedrige Wiener Kurse bei lebhaften Umsätzen über 1 Proz. einbüßten. Das Geschäft am Bankmarkt war sehr still bei meist leicht abbrockelnden Kursen. Renten waren behauptet. Japaner und Russen wiesen leichte Erhöhungen auf. Dreiproz. Reichsanleihe gab um 0,10 Proz. nach. Bei Schiffahrtaktien bewirkten Realisierungen einen leichten Rückgang der Preise. Tägliches Geld 1 1/2 Prozent.

Produktenbörsen

Auf die mättere und lustlose Haltung der amerikanischen Börsen, niedriger Preismeldungen von Liverpooler Märkte und günstige Privatberichte aus Argentinien bröckelten die Preise von Weizen nach mässigen Schwankungen ab. Roggen stieg sich im Einklang mit Weizen niedriger. Hafer, Mais und Röhrl behaupteten ihren Preisstand. Das Geschäft wies in allen Artikeln nur geringen Umfang auf. Weizen per Dez. 20,25, per Mai 20,25, per Juli 20,25. Roggen per Dez. 17,00, per Mai 18,00, per Juli 18,00. Hafer per Dez. 16,25, per Mai 15,00. Mais per Dez. 16,25, per Mai 15,00. Röhrl per Nov. 1,00, per Dez. 0,75, per Mai 0,75.

Waren und Produkte

Galleischer Marktbericht

Gier pro Mandat 1,20-1,25, Butter pro Zentner 0,75-0,80, etc. Lists various market prices for goods like butter, oil, etc.

Zucker

Magdeburg, 17. Nov. Runkelzucker 88 1/2, ohne Fass 9,25 bis 9,28. Nachprodukte 78 1/2, ohne Fass 8,25-8,30. Röhrlbrühe 40-42. Gemahlene Raffinade mit Sack 19,50/19,57 1/2.

Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Kulanteeste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Information. Abteilung für Kohlen- und Kaffee-Kuxe.

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Teleph. Nr. 321 u. 1277.

Berliner Börse

den 17. November (3 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 2 1/2.

Wechsel

Table with columns: Amsterdam, Brüssel, London, New-York, etc. Lists exchange rates for various cities.

Geldsorten und Banknoten

Table with columns: Sovereigns, 50 Proz.-Stücke, etc. Lists prices for various banknotes and gold coins.

Deutsche Fonds und Staatsanleihen

Table with columns: Deutsche Reichsanleihe, Preussische do., etc. Lists prices for German government bonds and securities.

Wassersilber

Wassersilber 100 Ltr. 10 T. 81,25. Lists prices for water silver.

Asiatische Fonds

Table with columns: Argentin. inn. Anl. gr., etc. Lists prices for Asian bonds.

Schiffahrt-Aktion

Hamb. Amer. Pakett. 6 112,00. Lists prices for shipping stocks.

Bank-Aktion

Table with columns: Berg-Mark. Bank, Berlin. Handelsz., etc. Lists prices for various bank stocks.

Erzgruben

Böhm. Brauchaus 5 101,50. Lists prices for mining stocks.

Industrie-Aktion

Table with columns: Aktienn.-Fabr., etc. Lists prices for industrial stocks.

maheine Mahls m. S. 19,12 1/2-19,17 1/2. Ruhig. Rohzucker 1. Produkt trans. frei an Bord Hamburg per Nov. 20,00 Gd., 30,70 B. Dez. 20,74 Gd., 30,80 B. Jan.-März 21,00 Gd., 31,10 B. März 21,00 Gd., 31,20 B. Umsatz 41,00 Zfr.

Hamburg, 17. Nov. (Rörm.-Bericht) Rüben-Rohzucker 4. Produkt Basis 88 1/2 Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg 4. Preis Nov. 20,00, per Dezember 20,70, per Januar 20,00, per März 21,10. London, 16. Nov. 66 1/2. Zucker prompt stetig. 11 sh. 3 1/2 d. Vork. Rüben-Rohzucker Okt. stetig 10 sh. 3 1/2 d. Paris, 16. Nov. (Schicht) Zucker stetig 88 1/2. Weisser Zuckert stetig. Nr. 4 für 100 Kilogramm Mon 96 1/2, per Dezember 95 1/2, per Jan.-April 90, per März-Juni 87 1/2.

Hamburg, 17. Nov. (Rörm.-Bericht) Good average Santos per Dez. 27 1/2 G., per März 27 1/2 G., per Sept. 27 1/2 G., Rubig. Amsterdam, 16. Nov. Java-Kaffee good ordinary 33, Umsatz 41,00 Zfr.

Leipziger Produktenbörsen

(Eigener Drahtbericht.) Lokpreise vom 17. November, Mittags 1 Uhr

(Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung.) Weizen per 1000 kg netto im alter - - - - - bzB., neuer 20 1/2 bis 20 3/4, Weizen, 24 1/2-24 3/4, Kansas 24 1/2-24 3/4, russ. 24 bis 24 1/2 bzB. Roggen per 1000 kg netto, inländischer neuer 17 1/2-17 3/4, preuss 17 1/2, neuer unterer Notiz, ausland. B. Roggen per 1000 kg netto, inländischer neuer 12 1/2-12 3/4, feinste unterer Notiz, auswärtige 12 1/2-12 3/4, Mahl- und Futtermehl 14 bis 17 1/2 bzB. Hafer per 1000 kg netto inländischer neuer 14-14 1/2 bzB., neuer 14 bis 14 1/2, amerikan. - - - - - bzB., runder 15 1/2 bis, Cincinatti 19 1/2-20 1/2 bzB. Raps per 1000 kg netto, amerikan. - - - - - bzB., runder 15 1/2 bis, Cincinatti 19 1/2-20 1/2 bzB. Raps für 100 kg netto, amerikan. - - - - - bzB., runder 15 1/2 bis, Cincinatti 19 1/2-20 1/2 bzB. Röhrl, füssiger, per 100 kg netto, 12 1/2-12 3/4 bzB., gestornes 66 1/2 B. Behauptet. Weizenmehl 00 25,00 bzB. Roggenmehl 01 25,00 bzB.

Getreide

Antwerpen, 16. Nov. Weizen stetig, per November 23,00, per Dezember 23,15, Jan.-April 23,65, per März-Juni 24,00, Roggen ruhig, per Nov. 17,40, per März-Juni 17,85. Mehl stetig, per Nov. 30,00, per Dez. 30,35, per Jan.-April 30,75, per März-Juni 31,00.

Petroleum

Antwerpen, 16. Nov. Raffinerietype weiss loco 22 bzB. do. per Nov. 22 B., do. per Dezember 22 1/2 B., do. per Januar-März 22 1/2 B.

Schlupf

Paris, 16. Nov. Spiritus fest per Nov. 36,75, per Dez. 37,25, per Jan.-April 37,75, per Mai-Aug. 39,50.

Fettwaren und Öle

Antwerpen, 16. Nov. Schmalz per Nov. 122,00, per Dez. 121,50, per Jan.-April 121,00, per Mai-Aug. 120,50. Butter per Jan.-April 17,75, per Mai-Aug. 65,75.

Wolle

Liverpool, 16. Nov. Baumwolle, Umsatz: 8 900 B. davon 60 Spekulation und Export 500 B. Tendenz: stetig. New York, 16. Nov. Baumwolle, Umsatz: 19 483 Nov. Dez. 470, März-April 471, April-Mai 471, Mai-Juni 472, Juni-August 471.

Metalle

Hamburg, 16. Nov. Gold in Barren per kg 2700 Gd., 2754 Br. Silber in Barren per kg 65,75 Gd., 66,25 Br. Amsterdam, 16. Nov. Bankzins 8 1/4.

Kulanteeste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Information. Abteilung für Kohlen- und Kaffee-Kuxe. Telegr.-Adr. Friedmann.

Table with columns: Deutsche Reichsanleihe, Preussische do., etc. Lists prices for various bonds and securities.

